

2. Tag: Elia Meditation

1. Teil:

Wir versuchen heute eine kurze Meditation zu machen.
Das bedeutet eine Zeit der Stille nach der Lesung und der Einführung.

1. Könige 19, 8 - 14

8 Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb. 9 Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia? 10 Er sprach: Ich habe geeifert für den HERRN, den Gott Zebaoth; denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen. 11 Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. 12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. 13 Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm und sprach: Was hast du hier zu tun, Elia? 14 Er sprach: Ich habe für den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert getötet und ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten danach, dass sie mir das Leben nehmen.

Einführung Gebet - und Sitzübung.

DER HERR sprach:

ICH werde an dir vorüber gehen

- | | |
|--------------------------------|--|
| - Da kam der Sturm | aber der HERR war nicht im Sturm |
| - Da kam ein starkes Erdbeben | aber der HERR war nicht im Erdbeben |
| - Da kam ein loderndes Feuer | aber der HERR war nicht im Feuer |
| - Da kam ein ganz leiser Hauch | Eine Stimme fragte: Was willst Du hier? |

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

2. Teil:

Wir gehen nach Draussen und suchen uns einen Ort, wo wir und selber finden können.

Wo sind wir innerlich gerade?

- Am Bach Kerit - weil ich merke, wie ich geheimnisvoll versorgt bin?
- Auf dem Berg Karmel - weil ich gerade grossartiges mit Gott erlebe?
- unter dem Ginsterstrauch - weil ich entmutigt, resigniert, enttäuscht bin?
- in der Felsspalte - an dem Ort, wo Gott an mir vorbei gehen darf? ?

Finde ICH einen Ort - oder werde ICH gefunden? Lass es werden!